

ausgetrieben und die Lösung im Wasserbade verdunstet. Es bleibt ein honigdicker, süß schmeckender Rückstand, welcher alle Reactionen des Zuckers gibt und nach kurzer Zeit zu Krystallen von Zucker erstarrt. Diese gaben bei 100° C. getrocknet die Zusammensetzung des Traubenzuckers.

0.2532 Substanz gaben 0.3695 Kohlensäure und 0.1570 Wasser, oder in 100 Theilen:

	Berechnet.	Gefunden.
C 12 = 72	— 40.00	— 39.79
H 12 = 12	— 6.67	— 6.88
O 12 = 96	— 53.33	— 53.33
	180	100.00
	— 100.00	— 100.00

Sowie sich Thujin durch Salzsäure oder Schwefelsäure in der Wärme in Thujetin und einen amorphen Zucker zerlegt, so spaltet es sich durch die Einwirkung von Baryt in der Wärme in Thujetin und krystallisirbaren Zucker, das Thujetin geht dabei zugleich in Thujetinsäure über.

Wie sich aus der Zusammensetzung des Thujin ergibt, entsteht Zucker und Thujetin aus demselben, ebenso wie Zucker und Thujetinsäure unter Aufnahme der Elemente des Wassers. Wie wir sogleich sehen werden, ist es möglich, das Thujin so zu spalten, dass neben Zucker eine Substanz entsteht, die weniger Wasserstoff und weniger Sauerstoff als Thujetin und mehr als Thujetinsäure enthält. Dieser Körper, welcher den Namen Thujigenin erhalten hat, ist in der *Thuja occidentalis* fertig gebildet in sehr kleiner Menge enthalten.

Es wurde weiter oben bei der Darstellung des Thujin gesagt, dass das weingeistige Decoct der *Fronde Thujae* filtrirt, dann der Weingeist durch Destillation entfernt, der Destillationsrückstand mit Wasser vermischt, dann mit einigen Tropfen Bleizucker versetzt und filtrirt wird, worauf durch Bleizucker ein gelber Niederschlag entsteht. Die von diesem Niederschlag abfiltrirte gelbe Flüssigkeit gibt mit basisch essigsäurem Bleioxyd abermals einen Niederschlag, der mit Wasser gewaschen und in Wasser vertheilt, durch einen Strom von Schwefelwasserstoff zersetzt wird. Die Flüssigkeit wurde mit dem Schwefelblei zum Kochen erhitzt und auf einem Wasserbadtrichter die Filtration vorgenommen. Aus der Flüssigkeit wurde durch Kohlensäure der Schwefelwasserstoff verjagt und die Flüssigkeit über Schwefelsäure ins Vacuum gebracht. Bei einer gewissen Concentration